



Im Büro des Anti-Rassismus-Telefons  
Friedrich-Ebert-Str.30,45127Essen  
Telefon/Fax: 0201 - 23 20 60  
www.essen-stellt-sich-quer.de  
info@essen-stellt-sich-quer.de  
www.facebook.com/  
pages/Essen-stellt-sich-quer

## Pressemitteilung

### **„Essen stellt sich quer“ ist parteipolitisch**

### **neutral – jeder darf mitmachen**

Essen, 23. Januar 2015

### **„Essen stellt sich quer“ ist parteipolitisch neutral – jeder darf mitmachen**

Das „Bündnis gegen Rassismus und Rechtsradikalismus – Essen stellt sich quer“ ist parteipolitisch neutral. Dies spiegelt sich wieder in der Anzahl der regelmäßig beteiligten Organisationen (20) und Einzelpersonen sowie deren unterschiedlichen politischen Ausrichtung.

Von den in Essen aktiven Parteien sind SPD, Bündnis 90 – Die Grünen, Die Linke, Essener Zukunftsbündnis, MLPD, DKP und das Wahlbündnis Essen steht AUF aktive Mitglieder in unserem Bündnis, so wie zum Beispiel auch DGB, Essener Jugendbündnis, DFG-VK, Anti-Rassismus-Telefon oder VVN-BdA um nur einige weitere Organisationen zu nennen.

All diese Organisationen und Einzelpersonen stimmen dem Selbstverständnis von „Essen stellt sich quer“ zu (siehe Homepage: <http://www.essen-stellt-sich-quer.de/index.php/Eq:WerSindWir>). Dieses Selbstverständnis lädt jeden zur Mitarbeit ein, der „Rechtsradikalismus und Rassismus nachhaltig ... bekämpfen“ will. Wörtlich heißt es: „Wir stehen für ein zivilgesellschaftliches Engagement gegen Rechtsradikalismus. Aus diesem Grund engagieren wir uns für ein tolerantes und weltoffenes Essen – gemeinsam mit unseren Partnerinnen und Partnern. Über weltanschauliche, parteipolitische und religiöse Grenzen hinweg lautet unser gemeinsamer Nenner: Faschismus ist keine Meinung, sondern ein Verbrechen!“

Diese Offenheit für politische Vielfalt hat am 18. Januar dazu geführt, dass sich rund 5000 Menschen und Organisationen in Essen gegen das Auftreten der Gruppierung Hogesa gewendet haben und mit einer eindrucksvollen Demonstration und Kundgebung gezeigt haben, dass sich die Zivilgesellschaft in Essen in ihrer Gesamtheit solchen gewalttätigen, rassistischen Gruppen entgegenstellt. Das Bündnis "Essen stellt sich quer" fordert nicht nur von anderen ein "buntes Essen", sondern ist es auch selbst.

Die Äußerungen führender Essener CDU-Mitglieder (Herr Britz, Herr Kufen) in den letzten Tagen lassen nun den Eindruck entstehen, als wolle man den Erfolg kleinreden und die politischen Akteure auseinanderdividieren. Dabei hat die CDU unseren Aufruf gegen Hogesa unterstützt, an den Vorbereitungstreffen teilgenommen und war bei Demonstration und Kundgebung mit Herrn Kufen als Redner prominent vertreten.

Die Unterstützung des Aufrufs gegen Hogesa im Nachhinein mit der Beteiligung der christlichen Kirchen zu begründen (Herr Britz in der waz) oder die eigene Beteiligung in Frage zu stellen, weil sich andere beteiligt haben, lässt uns an der Ernsthaftigkeit und der Bündnisfähigkeit der CDU zweifeln. "Essen stellt sich quer" ist gerade in letzter Zeit wegen seiner Breite immer wieder gelobt worden. Auf dieses Lob sind wir stolz und werden weiter daran arbeiten, das Bündnis zu vergrößern, ohne Partner auszuschließen. Die Beispiele in vielen Städten zeigen, dass mehrere Bündnisse eine Bewegung gegen Rassismus und Rechtsradikalismus eher schwächen. Deshalb sind wir der Meinung, dass ein weiteres stadtweites Bündnis oder ein „Appell“ in Essen nicht gebraucht wird.

Mit der Bitte um Veröffentlichung

Max Adelman  
Sprecher des Bündnisses  
Essen stellt sich quer

Für Rückfragen, nicht zur Veröffentlichung:  
Tel.: 0176-39308252  
Mail: [info@essen-stellt-sich-quer.de](mailto:info@essen-stellt-sich-quer.de)